

Am andern Morgen stand der Schneider auf und trat in die Werkstatt. Eulenspiegel ließ sich nicht stören und warf unermüdlich mit den Ärmeln weiter. Der Meister stand, sah das an und fragte: „Was treibst du da für Narrheiten?“

„Das sind wahrlich keine Narrheiten,“ antwortete Eulenspiegel ernsthaft; „ich habe die ganze Nacht gestanden und die dummen Ärmel an den Rock geworfen; allein sie wollen nicht dran hängen bleiben. Es wäre besser gewesen, Ihr hättet mich heißen schlafen gehen, als die Ärmel anwerfen, da Ihr doch wissen mußtet, daß es verlorene Arbeit sei.“

„Ist das meine Schuld?“ erwiderte der Schneider. „Wie konnt' ich wissen, daß du es also verstehen würdest? Ich hab' es nicht so gemeint, sondern du solltest die Ärmel noch geschwind an den Rock nähen.“

„Das dank' Euch der Kuckuck,“ sagte Eulenspiegel. „Wenn Ihr eine Sache anders sagt, als Ihr sie meint! Wer kann Euch dann verstehen, und wie soll man sich's zusammenreimen? Hätt' ich gewußt, daß das Eure Meinung sei, die Ärmel wären leicht angenäht gewesen und auch noch ein paar Stunden Schlafenszeit für mich übrig geblieben. Nun mögt Ihr heute sitzen und nähen; ich will mich jetzt schlafen legen.“

Das wollte der Meister aber nicht zulassen und sagte, daß er Till nicht zum Schlafen ins Haus genommen habe, sondern zum Nähen. So gerieten beide miteinander in Streit, und der Schneider verlangte zuletzt gar, daß ihm Till die Lichter bezahle, die er über Nacht verbrannt hatte. Da raffte Eulenspiegel seine Sachen zusammen und wanderte fort aus Berlin.

Wer einer Narretei zuliebt

Sich selbst beraubt um seinen Schlaf,

Der wird am eignen Leib zum Dieb,

Ist zwar ein Schalk, doch auch ein —.

133. Eulenspiegel als Bauernknecht.

Von Christian Dieffenbach.

Das goldene Märchenbuch. 3. Abt. Schwänke. Bremen o. J. S. 2.

Als Till ein kräftiger Junge geworden war, verdingte er sich zu einem Bauern als Kleinknecht. Sein Herr schickte ihn eines Tages auf den Markt, um zwei Schweinchen zu kaufen. Das tat Till, steckte die Schweinchen in einen Sack und fragte einen Fuhrmann aus seinem